

# Merkblatt 4: Aufbau und Form wissenschaftlicher Seminararbeiten

Katholische Universität Eichstätt Ingolstadt  
Lehrstuhl für Kunstgeschichte  
(Prof. Dr. Michael Zimmermann)

## 1. Was bedeutet „Wissenschaftlichkeit“? (Plagiate)

Die *Grundpfeiler des wissenschaftlichen Arbeitens* sind:

- Nachvollziehbarkeit
- Nachprüfbarkeit
- Redlichkeit

Das heißt wissenschaftliche Argumentationen sollten *nachvollziehbar*, *plausibel* und stets *überprüfbar* sein. Übernahmen aus anderen, fremden Texten (direkte [wörtliche] und indirekte Zitate, Umschreibungen [Paraphrasen]) müssen kenntlich gemacht werden.

Eigene Ansichten und Deutungsansätze sind vor dem Hintergrund der bisherigen Forschung (und dem jeweiligen Seminarthema) zu entwickeln und zu formulieren.

**Plagiat:** Wer Formulierungen (*mehr als drei Worte am Stück*) und Thesen aus fremder Literatur ohne entsprechenden Nachweis übernimmt, begeht ein strafrechtliches Vergehen (Betrugsversuch und Verletzung der Urheberrechte) sowie einen Verstoß gegen wissenschaftliche Grundsätze. Bei Nachweis eines Plagiates wird die Seminararbeit mit „*durchgefallen*“ bewertet.

Zur Frage „Was ist ein Plagiat?“ siehe:

<http://www.ub.uni-heidelberg.de/service/plagiat.html>

## 2. Wie ist eine wissenschaftliche Seminararbeit aufgebaut? („Style-Sheet“)

### 2.1 Formatierung

- Zeilenabstand: 1,5-zeilig
- Rand: links ca. 2,5 bis 3 cm, rechts ca. 3 bis 4 cm (zum Korrigieren)
- Schriftgröße: 11 bis 12 Punkt (Empfehlung: Times New Roman, 12 Punkt)
- Seitenzählung beginnt mit der ersten Textseite (nach dem Inhaltsverzeichnis)

### 2.2 Deckblatt (Titelblatt)

- Name der Universität, des Instituts, Angabe des Semesters, der Veranstaltung, Name des Dozenten
- Titel der Arbeit
- Name, Studiengang/-fächer; Fachsemester, Adresse, E-Mail-Adresse, Telefonnummer

### 2.3 Inhaltsverzeichnis (Gliederung)

- Grundsätzliche Abfolge: Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Einleitung, Hauptteil, Fazit, Literaturverzeichnis, Abbildungsverzeichnis, Abbildungen
- im Inhaltsverzeichnis sind die einzelnen Kapitelüberschriften mit Angabe der jeweiligen Seitenzahl anzuführen

### 2.4 Einleitung

- Beginn der durchgängigen Seitenzählung
- Vorstellung des Themas
- Entwicklung der eigenen Fragestellung im Hinblick auf die Fragestellung des Seminars
- kurze Darlegung der eigenen Methodik / Vorgehensweise
- Darlegung des Forschungsstandes in Bezug auf die eigene Fragestellung (ca. eine halbe Seite)

### 2.5 Hauptteil

- nach Sinnabschnitten in Kapitel und Unterkapitel gegliedert (etwa: „1.“, „1.1“, „1.2“ ...; mehr als zwei bis max. drei Hierarchieebenen sind zumeist nicht sinnvoll)
- Anmerkungen zur Forschungsliteratur und Zitate sind in Fußnoten nach den entsprechenden Richtlinien nachzuweisen; zum Zitieren und zur Gestaltung der Fußnoten *siehe „Merkblatt 4: Bibliographieren und Zitieren“*
- Einlösen der in der Einleitung gestellten Aufgaben

### 2.6 Schluss (Fazit, Resümee)

- Aufgreifen der Fragestellung aus der Einleitung und Zusammenfassung der Ergebnisse
- Formulierung eines Fazits (Zusammenführung aller diskutierten Aspekte)

### 2.7 Literaturverzeichnis

- beginnt auf einer neuen Seite
- enthält die bibliographischen Angaben sämtlicher verwendeter Literatur – geordnet:
  - a) alphabetisch nach Autoren; mehrere Texte eines Autors werden nach Erscheinungsjahr sortiert, die älteste Literatur zuerst
  - b) wird in den Fußnoten ausschließlich die Kurzzitierweise verwendet, muss diese aufgeschlüsselt werden:

*Fußnote im Textteil:* <sup>1</sup> Mustermann 2000, S. 45.

*im Literaturverzeichnis:* Mustermann 2000, d.h.: Max Mustermann: Korrektes Zitieren, in: Zeitschrift XY 67 (2000), S. 32–48.

*Wenn die bibliographische Angabe schon bei der ersten Erwähnung in der Fußnote erbracht wurde:*

- *Erste Erwähnung in der Fußnote des Textteils:* Mustermann, Max: Korrektes Zitieren, in: Zeitschrift XY 67 (2000), S. 32–48, hier S. 45.
  - *Jede weitere Erwähnung in den Fußnoten:* Mustermann 2000, S. 33.
  - *Im Literaturverzeichnis:* Max Mustermann: Korrektes Zitieren, in: Zeitschrift XY 67 (2000), S. 32–48.
- Zum Bibliographieren im Einzelnen *siehe „Merkblatt 4: Bibliographieren und Zitieren“*

## 2.8 Abbildungsverzeichnis

- jede Abbildung ist eigens mit Seitenzahl und ggf. Abbildungs- bzw. Katalognummer („Abb. 1“, „Kat.-Nr.“) in einem gesonderten Verzeichnis nachzuweisen:

**Abb. 1:** Campbell, Stephen J.: *The Cabinet of Eros. Renaissance Mythological Painting and the Studiolo of Isabella d'Este*. New Haven / London 2006, S. 410, Abb. 34.

- Sofern Sie das Buch ohnehin im Literaturverzeichnis haben, können Sie die bibliographische Angabe auch entsprechend verkürzen:

Abb. 1: **Campbell 2006**, S. 410, Abb. 34.

Abb. 2: **Kat.-Ausst. Musterstadt 2003**, S. 13, Abb. 24.

## 2.9 Abbildungen mit Bildunterschriften

- Abbildungen sollten der Hausarbeit als Bildanhang angefügt (und nicht in den Text eingepflegt) werden
- zur Qualität und Nachbearbeitung der Abbildungen *siehe „Merkblatt 2: Literatur- und Bildrecherche“*
- verwenden Sie nur für die Argumentation notwendige Abbildungen und weisen Sie im Text an der entsprechenden Stelle daraufhin: „... in der Darstellung von Michelangelos *Jüngstem Gericht*“ (**Abb. 3**) ...“

- **Bildunterschriften:** Die Angaben zum gezeigten Kunstwerk (*Gemälde, Skulptur, Fotografie*) dienen der Information des Lesers und sind vollständig nach folgendem **Muster** anzugeben:

Vorname und Nachname des Künstlers / Fotografen: Titel des Werkes, Jahr. Material/Technik, Maße (Höhe × Breite). Aufbewahrungsort (Stadt, Museum/Sammlung, ggf. Inventarnummer).

z.B.:

Abb. 1: Andrea Mantegna: *Der Parnass*, um 1496/97. Öl auf Leinwand, 159 × 192 cm. Paris, musée du Louvre, Inv.-Nr. 370.

bei **Filmen** nach folgendem Muster:

Vorname und Nachname des Regisseur: Filmtitel [ggf. Originaltitel]. [ggf. Technik], Filmminuten. Land Jahr. [ggf. zitierte Filmminuten].

z.B.:

Stephen Sommers: *Die Mumie*. (The Mummy). 118 Min. USA 2006, Min. 25–27.